



Anja Koschemann präsentiert einige ihrer Produkte aus der Garten Eden Kollektion

Wer einen Dildo bei Anja Koschemann bestellt, kann sich sicher sein, ein Unikat in den Händen zu halten. Denn alle Produkte ihrer Firma SelfDelve wurden von Hand entworfen, gegossen und bemalt. Besonders die „Garten Eden“ Kollektion ist zu so etwas wie einem Markenzeichen der Manufaktur geworden: Dildos in Form von Gemüse und Obst. Doch auch andere kunstvoll geformte Produkte gehören inzwischen zu ihrem Angebot, ebenso wie die Produktion von nach Kundenwünschen geformten Dildos. Warum es sich bei ihrem Arbeitsplatz um den schönsten vorstellbaren handelt und weshalb ihren Kunden die Qualität der Produkte besonders wichtig ist, verrät Anja Koschemann im Interview mit eLINE.

„Der Fantasie sind fast keine Grenzen gesetzt.“

Handgefertigte Dildos aus Dresden

exclusive

Du betreibst eine Dildomanufaktur in Dresden. Self wann besteht SelfDelve und wie bist du damals auf die Idee gekommen, Dildos in Handarbeit herzustellen?

Anja Koschemann: Mein Beruf hat sich im Laufe der Zeit ergeben und entwickelt. Ganz am Anfang stand nur mein ganz persönlicher Wunsch nach einer gesundheitlich unbedenklichen Eigenkreation. Einige Monate nach meinen damaligen Bastelerfolgen formte sich der Gedanke, mich damit selbständig zu machen. Eines Tages waren alle Vorbereitungen getroffen und ich sprang 2006 ins kalte Wasser. Es funktioniert – bis heute habe ich den schönsten Arbeitsplatz, den ich mir vorstellen kann.

Kannst du uns einen Einblick in deine Arbeitsweise geben? Wie unterscheidet sich deine Produktion von der in Massenanfertigungen?

Anja Koschemann: Die Arbeitsschritte sind sicherlich sehr ähnlich. In die vorhandenen Formen wird das zähflüssige,

gefärbte Silikon gegeben. Dort vernetzt es zu einem mehr oder weniger festen Grundkörper. Nach dem Entformen und Entgraten folgen weitere Veredlungsschritte bis zum Verpacken und dem Versand. Bei mir findet alles in einem sehr viel kleineren Rahmen und in langsamerer Abfolge statt, denn ich beschleunige die Verarbeitungszeiten nicht mit hohen Temperaturen oder riesigen Abfüllanlagen, hunderten Formen und automatisierten Abläufen.

Da du deine Waren vor allem in Handarbeit herstellst, kann man bei den Produkten von Unikaten reden?

Anja Koschemann: Ja. Bei jedem einzelnen Dildo wird die Bemalung ein kleines bisschen anders. Zusätzlich gibt es bei jedem Toy noch eine optische Spielerei: Der Grundkörper oder die Verzierungen enthalten Pigmente, die sich farblich verändern, sobald das Spielzeug die menschliche Körpertemperatur angenommen hat. ▶

INTERVIEW



Der erste Schritt zu einem neuen Toy ist der Guss

Aus diesem Grund habe ich auch ein kleines Chamäleon zum Firmenlogo erkoren.

Abgesehen von Ihrem Design, gibt es noch andere Punkte in denen sich deine Dildos von den handelsüblichen aus der Fabrik unterscheiden?

Anja Koschemann: Im industriellen Fertigungsprozess nimmt man sich nicht so viel Zeit für die kleinen Besonderheiten wie aufgebrachte Verzierungen aus andersfarbigem Silikon oder der zusätzlichen Schicht durchsichtigen Silikons, das meine Toys so schön glatt und glänzend macht. Zudem biete ich viele Spielzeuge in zwei verschiedenen Härtegraden an. Ich mag es auch, jedes einzelne „Schmuckstück“ in die silberfarbige Weißblechdose und in das schwarze Seidenpapier zu betten oder in hübsche Seidenbeutel zu verpacken. Mir ist ganz wichtig, dass meine Arbeit von Achtsamkeit und Hingabe an jeden Arbeitsschritt geprägt ist.

Eine deiner Kollektionen ist die Garten Eden Reihe, welche in Form von Obst und Gemüse daher kommt. Wie bist du auf diese Idee gekommen?

Anja Koschemann: Die Natur bietet uns Formvorlagen, die sich als Dildo eignen würden. Nur leider sind die holzigen Enden der Bananen kratzig, der Mais zu steif oder die Schale der Gurke voller Pestizide. All das verhindert den ungetrübten Genuss im Bett. Also nehme ich das Beste aus der Natur und kombiniere es mit den besten Materialien und schon steht dem Vergnügen nichts mehr im Wege.

Welche Möglichkeiten haben deine Kunden, sich ihr Toy anpassen zu lassen?

Anja Koschemann: Zum einen lassen sich die Grundkörper der Toys in den Lieblingsfarben der Kundinnen gießen und zum anderen kann ich Namen, Initialen, Symbole, Tiere etc. aufmalen. Der Fantasie sind fast keine Grenzen gesetzt. Je nach Aufwand kostet das keinen oder nur einen kleinen Aufschlag, erfordert natürlich ein paar Tage Geduld – aber dann bekommt man eine absolut einmalige Besonderheit für die Liebste oder den Liebsten. Ich finde das immer sehr zauberhaft.

Fertigst du auch komplett neue, noch nie da gewesene Toys auf Basis von Kundenwünschen an? Könntest du uns einige Beispiele für diese Arbeit geben?

Anja Koschemann: Auch das ist möglich. Hin und wieder schicken mir Kunden selbstmodellerte Vorlagen, die ich abforme und eine individuelle Silikonkopie fertige. Auch

.....
“ Die Natur bietet uns Formvorlagen, die sich als Dildo eignen würden. Nur leider sind die holzigen Enden der Bananen kratzig, der Mais zu steif oder die Schale der Gurke voller Pestizide. All das verhindert den ungetrübten Genuss im Bett.”
.....

hier hat die Kundschaft große Wahlmöglichkeiten für die Gestaltung. Im Vorfeld gehen einige eMails hin und her, um alle Details des Auftrages abzusprechen und sobald wir uns einig geworden sind, kann es direkt losgehen. Wir hatten schon gedrechselte oder gedrehte Vorlagen, ein Ei im Eierbecher oder auch eine Kleinserie YONI-Modelle für einen Kursanbieter für sinnliche Körpermassagen. Die ▶

INTERVIEW



Von der Natur inspiriert:
Die Garten Eden Kollektion

Modelle sind so gestaltet, dass die anatomischen Merkmale zwar stimmig sind, aber Hervorhebungen enthalten, um die besonders zu verwöhnenden Punkte für die Genitalmassage gut fühlbar und erkennbar zu machen. An diesen Modellen üben die Kursteilnehmer, wie sie die Yoni der Liebsten noch besser liebkosen können.

Bietest du auch Vibratoren oder die Möglichkeit deine Toys entsprechend zu erweitern an?

Anja Koschemann: Meine eigenen Kollektionen gibt es stets unmotorisiert. Die Formen der „Skulpturen“ lassen es allerdings zu, mithilfe eines Platzhalters beim Gießen eine Aufnahme für eine Vibrationseinheit vorzufertigen. Das habe ich schon ein paar Mal gemacht und das funktioniert richtig gut.

Die Kunden können dann ihre selbstgekauft Vibrationseinheit in die geschaffene Vertiefung einlegen und das Toy sowohl als Dildo als auch als Vibrator benutzen.

Gibt es eines deiner Produkte, welches du als

besonders gelungen ansiehst oder das sich als ein Bestseller bei den Kunden entpuppt hat?

Anja Koschemann: Im „Garten Eden“ trifft dies zuallererst auf den Maiskolben zu. Die knubbellige Oberfläche bereitet nie gekannte Fühlerlebnisse. Die Oberflächen der allermeisten Toys sind ja glatt und daher ist der Mais der unangefochtene Liebling unserer Kundschaft. Aus der Kollektion der Skulpturen stechen „die Liebenden“ hervor. In Größe und Abwechslungsreichtum der Erhebungen und mit ihren milden Kanten ist uns neben dem hübschen Design in schwarz/weiß ein richtig einfühlsames und aufregendes Spielzeug gelungen.

Du bietest deine Produkte direkt auf deiner Homepage an. Kann man sie auch beim stationären Einzelhandel kaufen? Wohin können sich Händler wenden, die deine Produkte gerne anbieten würden?

Anja Koschemann: Von Anfang an gibt es meine Toys auch im gehobenen Onlinehandel und in den wunderhübschen Erotikboutiquen, die in vielen großen Städten zu finden sind. Dort wird umfassend beraten und man weiß gute Materialien und gute Arbeit zu schätzen. Monat für Monat wächst das Netzwerk.

Als Händler kann man sich auf meiner Homepage als Wiederverkäufer anmelden oder mit mir ganz unkompliziert per eMail Kontakt aufnehmen. Ich antworte so schnell wie möglich, um alle Details im Vorfeld zu besprechen, Fragen zu beantworten und die Zusammenarbeit zu beginnen.

Handgemachte Sextoys aus Deutschland stellen ja so ziemlich das Gegenteil von günstiger chinesischer Massenware dar. Denkst du, dass der Trend auf dem Erotikmarkt im Allgemeinen eher zu hochwertigen und damit auch teureren Toys geht?

Anja Koschemann: Sexspielzeug gehört mittlerweile zum Lifestyle und ist in nahezu jedem Haushalt zu finden. Wer auf den Geschmack gekommen ist, möchte früher oder später verständlicherweise hochwertige Sachen, an denen man lange Freude hat und mit denen man ungetrübtes Vergnügen erlebt, sein Eigen nennen. Zudem haben viele einfach keine Lust mehr auf lieblose Massenware, legen mehr Wert auf Individualismus,

Vielfalt, Stil und nicht zuletzt auf ökologische Gesichtspunkte. Jeder weiß, dass dies alles nicht für 0,99€ zu haben ist – die Menschen sind bereit und in der Lage, den fairen und höheren Preis zu berappen und diese Entwicklung zu fördern.

Neben dem Design spielt bei deinen Toys auch die Sicherheit eine große Rolle. Denkst du, das ist ein Argument, das besonders auch „Anfänger“ dazu bringt, deine Toys trotz des eher hohen Preises zu kaufen?

Anja Koschemann: Wie andere verantwortungsbewusste Hersteller achte auch ich auf beste Materialien; ▶

INTERVIEW



„Bei jedem einzelnen Dildo wird die Besalung ein kleines bisschen anders.“

verarbeite nur gesundheitlich unbedenkliches Silikon und ungiftige Farben. Das wird wahrgenommen und angenommen.

Ein häufiges Entscheidungskriterium sind aber auch die Formen selbst. Ganz überwiegend mögen die KäuferInnen das unverkrampfte Design, eben weil es nicht so vordergründig und explizit danach aussieht, was es ist. Sie mögen die verspielte Herangehensweise an das Thema und die zweideutig-eindeutige, farbenfrohe Umsetzung. Wenn ich gefragt werde, helfe und berate ich gern – ob privater Anfänger oder Händler auf der Suche nach hübschen Neuigkeiten – ich bin gern mit den Menschen im Gespräch. Daher lege ich großen Wert auf Kommunikation und nehme mir viel Zeit für eMails, Facebook, Xing, meinen Blog und erkläre meine Arbeit gern auf vielen verschiedenen Kanälen.

Planst du weitere Erweiterungen deiner Kollektionen in naher Zukunft? Wie sieht dein Design-Prozess aus?

Anja Koschemann: Für Garten Eden Toys beginnt die Entstehungsreise mit Streifzügen durch Gärten, Wochenmärkte und Gemüseabteilungen im Supermarkt. Auf der Suche nach neuen Vorlagen habe ich bestimmte Vorstellungen, was Größe und Oberflächenbeschaffenheit angeht. Das Finden dauert manchmal Monate; es kommt aber auch vor, dass mir

.....

“ Ganz überwiegend mögen die KäuferInnen das unverkrampfte Design, eben weil es nicht so vordergründig und explizit danach aussieht, was es ist. Sie mögen die verspielte Herangehensweise an das Thema und die zweideutig-eindeutige, farbenfrohe Umsetzung.“

.....

eine gute Idee zufällig in die Hände fällt oder von Interessierten Bekannten mitgebracht wird. Zuerst muss die Frucht schadlos abgeformt werden. Das erfordert oft ganz verschiedene Techniken und scheitert auch gern mal. Sobald es eine perfekte Form gibt, können die ersten Probegüsse gemacht werden. Jetzt kommt es erst einmal darauf an herauszufinden, ob die Form auch erotisches Potential hat. Erst wenn genügend Tester davon überzeugt sind, geht der Prozess weiter. Jetzt muss festgelegt werden, welche Silikonsorten am besten geeignet sind, wie die farbliche Gestaltung aussehen wird und so weiter. Nun kann der Prototyp in die Kleinserie überführt werden. Funktioniert das alles reibungslos, wird kalkuliert und fotografiert und ein neues Toy findet sich im Sortiment. Ein anderer möglicher Weg ist es, Skizzen von Ideen anzufertigen. Meist geschieht das für figürliche, geometrische Dildos und dergleichen. Viele Diskussionen später wird modelliert, verändert, geglättet, verworfen, neu angefangen und verbessert bis ich mir vorstellen kann, dass daraus ein verführerischer Dildo werden kann. Die nächsten Schritte sind identisch; abformen, Prototypen gießen, Tests und Auswertungen, Abbruch oder Verbesserungen bis zur endgültigen Gestaltung, Überführung in die Kleinserie. In den nächsten Monaten zeigt sich dann, ob die Neuentwicklung angenommen wird und hoffentlich vielen Kunden gefällt.

Eigentlich sind immer mindestens zwei potentielle Neuentwicklungen in Arbeit. Phasenweise kann ich mich diesen Arbeiten mal mehr, mal weniger intensiv widmen. Ich wünsche, ich hätte mehr Zeit für das Erfinden und Experimentieren. Neben dem erfreulich hohen Alltagspensum mit der Routineproduktion kommt das im Moment für meinen Geschmack etwas zu kurz. Aber Entlastung durch eine weitere Mitarbeiterin ist in Sicht. Insofern freue ich mich auf eine bunte, spannende Zukunft! 